



ELSTERWÜRGER  
LANGSTERT-LAKSMAN  
LONG-TAILED SHRIKE

Die Federzeichnung eines *Urolestes melanoleucus* von Jochen Voigts wurde entnommen dem Buch von W. Hoesch: Die Vogelwelt Südwestafrikas

## M I T T E I L U N G E N

der

### Ornithologischen Arbeitsgruppe

Schriftleitung: Postf. 67, Windhoek

No. 4-6      6. Jahrg.      Juli-Sept. 1970

#### DIE VOGELWELT SÜDWESTAFRIKAS

(Die nachfolgende Arbeit ist ein unveröffentlichtes Manuskript von Dr. h.c. Walter Hoesch, verstorben in Okahandja in der Nacht vom 27. zum 28. Juni 1961. Die Arbeit wurde fuer einen speziellen Zweck geschrieben, der aber nicht zur Durchfuehrung gelangte; sie besitzt aber als kurz gefasste Uebersicht ueber die wichtigsten Arten der suedwester Vogelwelt nach wie vor ihren Wert. - R.)

Von den etwa 450 Vogelarten, die fuer das suedwester Gebiet nachgewiesen wurden, sind etwa 65 "Saison"-Gaeste aus Europa und Asien, die den nordischen Winter im suedlichen Afrika verbringen. Weitere 22 Arten sind inner-afrikanische Zugvoegel, die ebenfalls hier nicht zur Brut schreiten. Ausserdem weichen ein Teil der hier im Lande bruetenden Voegel zur kalten Zeit nach Norden aus, so dass sie in der Hauptreisezeit sich jenseits der suedwester Grenzen befinden. So z.B. fehlen dann alle die afrikanischen Kuckucke, die in der Regenzeit bei suedwester Kleinvoegeln brutschmarotzen. Man trifft hoechstens einmal am Suedufer des Okavango auf sie.

Der einzige flugunfaehige Vogel des Landes ist der Strauss (*Struthio camelus australis*), der bis zu 3 Ctr. schwer wird. - Die Hauptmasse der Huehnervoegel stellen die rebhuhngrossen Frankoline. Sie leben teils im Dickbusch bzw. an vegetationsreichen Rivierraendern, teils auf Felsen und im Geröll. Zu letzteren gehoeren die Rebhuhn-Frankoline (*Francolinus gariiepensis*). - Der haefigste Busch-Frankolin ist der Gesprenkelte Frankolin, unser "Sandhuhn" (*Francolinus adpersus*). - Zwei Wachtel-Arten der Gattung Coturnix gibt es in Suedwest, die von gleicher Groesse sind wie die europ. Wachteln, und eine Perlhuhn-Art (*Numida meleagris*). - Zwar im Aussehen kleinen Huhnervogeln aehnlich, aber nicht mit ihnen verwandt sind die etwa lerchengrossen Laufhuenchen (*Turnix sylvatica*). Bei ihnen wird die Brutpflege durch den maennlichen Vogel besorgt. - Sehr gross ist die Zahl der suedwester Tauben. In den Staedten ist die haefigste Form die Senegaltaube (*Stigmatopelia senegalensis*). Sie ist oberseits blaendlich, unterseits weinrot bis rostbraun gefaerbt, auf der Brust schwarz gefleckt. - Auf den Feigenbaeumen des karstfeldes lebt die Grüne Fruchttaube (*Treron calva*), infolge ihrer Farbenpracht als "Papagei-Taube" bekannt: Koerpergefieder grün, Schnabelwurzel und Fuesse rot, Schwanz-Unterseite schwarz, weiss und gelb gemustert, Flaegelbug violett. - Den Tauben nahe verwandt sind die Flughuehner (faelschlich "Wachteln" genannt). Die haefigste Art ist das Nama-Flughuhn (*Pterocles namaqua*), welches an seinen zu einem Spiess veraelngerten mittleren Schwanzfedern und an einem schwarz-weissen Brustband (im maennlichen Geschlecht) kenntlich ist. Die Weibchen sind lerchenfarbig gemustert. - Das Vorkommen von Rallen ist auf die wenigen Lebensraeume mit offenem Wasser und

VON MEINEN FREUNDEN; DIE MAHALIWEBER:

A. Viereck, NeuhoF-Kowas

Seit einigen Wochen fiel mir auf, dass die Mahalis Nestbaumaterial aller Art, Federn, Tamariskenzweige usw. in Ermanglung von Gras zu ihren Nestern trugen.

Von einer Farm mit viel Gras brachte ich vor kurzem einen grossen Sack voll mit. Dieses Gras streute ich etwa 50 Meter von dem Nesterbaum der Mahalis entfernt an der Hofeinzäunung aus. Hierbei schaute ein Mahali, der sich in etwa zwei Meter Entfernung von mir auf den Draht gesetzt hatte, sehr interessiert zu. Kaum hatte ich mich einige Schritte entfernt, als er auch schon zu dem Gras flog und sofort Halme zu seinem Nest trug. Kaum 10 Minuten spaeter war die ganze Sippe damit beschaeftigt. Bis in die Dunkelheit trugen die Mahalis Gras zu ihren Nestern mit einer kurzen Futterunterbrechung. Bis heute, den 4.6., haben sie fast alles Gras verarbeitet. Was hat nun diese Voegel zu diesem eifrigen Nestbau bewogen, da jetzt keine Brutzeit ist? Oder haben sie gespuert, dass es kaelter wird?

Vor einigen Tagen hoerte ich einen maechtigen Spektakel bei dem Nesterbaum der Mahalis, die alle in hoechster Aufregung waren. Bei naeherem zusehen bemerkte ich fuenf grosse Baumhopfe (Roberts No. 420), die emsig dabei waren, die Nester der Mahalis zu zerreißen. Wahrscheinlich vermuteten sie irgendwelche Insekten in den Nestern. Diese Baumhopfe liessen sich jedoch durch das Gezeter und die Angriffe der Mahalis nicht im geringsten stoeren. Sie verzogen sich erst, nachdem ich sie fortscheuchte. Noch lange danach beäugten die Mahalis eifrig zwitschernd den angerichteten Schaden.

(Ueber weitere Beobachtungen an seinen Freunden, den Mahalis, berichtete Herr Viereck in den Ornithologischen Mitteilungen No.9/10, 1967-68, und No.6/7, 1969.

EINE KLEINE BEOBSCHTUNG

Bei einem kurzen Besuch an den Lindhoecker Klaerteichen wurde am hellichten Tage durch Herrn H. Mittendorf ein Perlkauz (*Glaucidium perlatum*, R.365) entdeckt, der, einen Grashalm unter den rechten Fluegel geklemmt, auf einem Kabel der Kraftstromleitung sass. Der starke Halm hatte etwa die 1½fache Laenge des Kauzes. waehrend des Sitzens schien er den Halm nicht mit dem Schnabel zu halten, was er jedoch beim Abflug bestimmt wieder tat. waehrend des Fluges lag der Grashalm dann unterhalb der Fluegel; dies erkluert, dass nach einer Landung der Halm zwischen Koerper und Fluegel eingeklemmt werden konnte.

Es gelang Herrn Dr. H. Kumerloeve, von dem sitzenden Vogel einige Aufnahmen zu machen. (Ko.)

UNGEWÖHNLICHE NAHRUNG EINES SEKRETÄRS (*Sagittarius serpentarius*)

H. Kolberg, sen.

(R. 105)

Diese Beobachtung wurde mir muendlich von Herrn H. zur Strassen mitgeteilt. Herr zur Strassen ist mir persoendlich als guter und objektiver Beobachter bekannt; ich will versuchen, das wesentliche dessen, was er berichtete, genauestens wiederzugeben. Vorweg soll jedoch angegeben werden, was der "Roberts" ueber die Nahrung der Sekretare schreibt: Insects including termites, wasps and their larvae, snakes, tortoises, young birds and any small animals it can kill.

Bei einer Zwischenlandung in Bloemfontein konnte Herr zur Strassen - natuerlich auch jeder andere interessierte Fluggast - ein Paar Sekretaeere bei der Nahrungssuche und -aufnahme beobachten. Die hatten einen Feldhasen (Art unbekannt) aufgestoebert und verfolgten ihn mit leicht ausgebreiteten Fluegeln. Meister Lampe versuchte, sich nach Hasenart durch zick-zacken in Sicherheit zu bringen. Die beiden Verfolger jedoch hatten keinerlei Muehe, sich den jeweiligen Kursaenderungen sofort anzupassen. Durch Senken des Fluegels nach der Innenseite der Kurve und entsprechendes Anheben des äusseren Fluegels nahmen sie, auf dem Boden rennend, ihre Flugtechnik mit zur Hilfe. Geschickt wurde der Hase auf das freie Feld hinaus manoevriert. Hier nun versuchte er in moeglichst gerader Flucht das zunaechst gegenueberliegende, bebusste Gelaende zu gewinnen; und das war sein Verderben. Sofort beschleunigte der groessere Sekretaeer seine Verfolgung. Er holte den Hasen ein und schlug mit einem Fang zu. Durch Ausbreiten der Fluegel kam er unmittelbar zum Stillstand.

Der groessere sekretaeer, vermutlich der Hahn, blieb bei seiner Beute; ja, er verteidigte sie sogar gegenueber dem kleineren Vogel, der wohl als die Henne anzusprechen ist. Ob die Henne zu einem spaeteren Zeitpunkt etwas von der Beute erhielt, konnte nicht mehr beobachtet werden, da Herr zur Strassen wegen des Weiterfluges die Beobachtung abbrechen musste.

#### REQUEST FOR INFORMATION

#### wintering palaeartic waders in 1970

Owing to the unusual mass wintering of certain palaeartic waders at Lake Ngami, Botswana, namely Ruff (*Philomachus pugnax*), Curlew Sandpiper (*Calidris ferruginea*) and Little Stint (*Calidris minuta*), I have decided to try and correlate wintering records of all palaeartic waders in Southern and Central Africa in 1970 and would appreciate any assistance from observers in this region. The following information is all that is required: -

Species concerned; numbers of each species (if possible); sexes of Ruff (if recorded); localities and dates; any continuous observations; parallel observations from the same localities in 1969 (if possible).

All contributors will be recognised in the final paper.

I should be grateful if all information be sent to me at P.O. Box 2343, Windhoek, S.A. Africa.

A.J. Tree

Zu obiger Anfrage um Informationen wird hinzugefuegt, dass entsprechende Angaben auch in deutsch ueber den Sekretaeer der Arbeitsgruppe (Postfach 1299) geleitet werden koennen.

Mr. (Tony) A.J. Tree ist uns Windhoekern ja kein Unbekannter, und so moechte ich seine Bitte besonders unterstuetzen. Ich betone, dass auch die kleinste Meldung sehr wertvoll ist.

H. Kolberg, sen.

#### ORNITHOLOGISCHER VEREIN ZU HILDESHEIM

Ueber die sehr rege Taetigkeit dieses Vereins, der bekanntlich die Patenschaft ueber unsere Gruppe uebernommen hat, unterrichtet fuer die Monate Sept. 1970 bis Febr. 1971 das "Winter-Programm".